

Wohin steuert die IGS?

Rund 5000 Menschen werden heute zur Demo gegen das Turbo-Abi an Gesamtschulen erwartet. Beginn: 12 Uhr

auf dem Opernplatz. Doch worum geht es eigentlich? Warum gefährdet eine Differenzierung in Kurse für leistungs-

starke Schüler die Integration? NP-Volontär Christian Bohnenkamp (Abitur an einem Gymnasium in Nordrhein-West-

falen) wollte es wissen und drückte gestern noch einmal die Schulbank der Gesamtschule Linden. Wie tief indes

das IGS-Dilemma innerhalb der CDU reicht, wurde auf der Podiumsdiskussion in der IGS Kronsberg deutlich.



ANGESCHOBEN: Nicht nur der Wagen mit Schülern der IGS Linden ist in Bewegung. Auch die Diskussion um die Reform der Integrierten Gesamtschule geht weiter. Fotos: Wilde

Entwicklung des Sozialverhaltens wird groß geschrieben

HANNOVER. Die einen drehen ihre Runden im Eiltempo, viele joggen gemächlich, manche müssen sogar zischend durch gehen. Dass im Sportunterricht die Leistungen oft weit auseinander klaffen, lässt sich wohl an jeder Schule beobachten. Wer schon in den ersten beiden Schulstunden der Klasse 7e der IGS Linden am Freitag Besonderheiten der Integrierten Gesamtschule erfahren möchte, muss genauer hinschauen.

„Die 7e ist eine integrierte Klasse. Darin sind sowohl Kinder, die einen Sonderschulabschluss machen werden, als auch solche, die Abitur machen wollen“, erklärt Marletz, der aus Überzeugung IGS-Lehrer ist: „Ich würde nie an ein Gymnasium gehen. Dort herrscht totaler Leistungsdruck. Viele, die dort scheitern, kommen zu uns und sind schon Sozialfälle mit Verweigerungstendenzen, die wir wieder langsam aufbauen müssen.“

ZITAT

Das Abi nach zwölf Jahren ist nicht kompatibel mit unserem Konzept.

Christoph Walter (60), Schulleiter IGS Linden

Zum Beispiel als Haidar (12) Schwierigkeiten hat, auszurechnen, wie viele Runden er beim Lauftest für die Kategorie „Ausgezeichnet“ schaffen muss. Sofort hilft ihm Lennart (13). Schwächere unterstützen und sich von Stärkeren unterstützen zu lassen: Das ist typisch für die IGS. „Die Entwicklung des Sozialverhaltens wird groß geschrieben“, sagt Sportlehrer Michael Marletz (49). 27 Schüler gehören zur Klasse, die zum Teil völlig unter-

schiedliche soziale Hintergründe haben. „Die 7e ist eine integrierte Klasse. Darin sind sowohl Kinder, die einen Sonderschulabschluss machen werden, als auch solche, die Abitur machen wollen“, erklärt Marletz, der aus Überzeugung IGS-Lehrer ist: „Ich würde nie an ein Gymnasium gehen. Dort herrscht totaler Leistungsdruck. Viele, die dort scheitern, kommen zu uns und sind schon Sozialfälle mit Verweigerungstendenzen, die wir wieder langsam aufbauen müssen.“

schiedliche soziale Hintergründe haben. „Die 7e ist eine integrierte Klasse. Darin sind sowohl Kinder, die einen Sonderschulabschluss machen werden, als auch solche, die Abitur machen wollen“, erklärt Marletz, der aus Überzeugung IGS-Lehrer ist: „Ich würde nie an ein Gymnasium gehen. Dort herrscht totaler Leistungsdruck. Viele, die dort scheitern, kommen zu uns und sind schon Sozialfälle mit Verweigerungstendenzen, die wir wieder langsam aufbauen müssen.“

er Fähigkeiten zu fordern und zu fördern. Auch wer in seiner Entwicklung etwas später dran ist, kann bei uns noch das Abitur machen“, sagt Annette Herbert (27), die anschließend einen Teil der Klasse in Englisch unterrichtet. Sie leitet den A-Kurs, den die Schüler besuchen, die die Sprache besser beherrschen. Auffällig: Fast die Hälfte von ihnen hat einen Migrationshintergrund. „Diese Kinder haben oft nur bei uns die Chance, sich hochzuarbeiten.“, sagt die junge Lehrerin. Ein großer Vorteil der IGS sei die Durchlässigkeit des Systems. Denn während nur Wenigen der Sprung von einer Haupt- oder Realschule zum Gymnasium gelingt, ist an der IGS jederzeit ein Wechsel von einem B- zu ei-

nem A-Kurs möglich. Zurzeit werden sechs Schüler des Englisch B-Kurses auf den Sprung in den A-Kurs vorbereitet.

Nicht dazu gehört Meryen, die dafür jedoch in Kunst eine der Besten ist. „Da helfe ich auch mal den anderen ein bisschen“, sagt die 14-Jährige. Voneinander lernen, miteinander lernen. Genau das befürchten die IGSen durch die Reformen der Landesregierung zu verlieren. „Das Abi nach zwölf Jahren ist nicht kompatibel mit unserem Konzept. Wir müssten früh besondere Klassen einrichten, um das Pensum zu schaffen. Genau das wollen wir aber nicht, weil wir dadurch unseren Charakter verlieren würden“, sagt Christoph Walther (60), Direktor der IGS Linden. Deshalb wird er sich mit dem Kollegium an der heutigen Demo beteiligen – und die Schüler der 7e? „Na klar!“. Schließlich wollen auch sie, dass ihre Schule etwas Besonderes bleibt.



AUFGEFASST: Annette Herbert (links) übt mit Schülern der siebten Klasse Englisch.



AUFGEKLEBT: Meryen (14) bastelt eine Collage. Im Kunstunterricht gehört sie zu den Besten.

Im ZWIESPALT

Künftig besser im Team

Respekt, Herr Toepffer! Dass ein Politiker öffentlich den Zwiespalt einräumt, in den ihn seine Partei gebracht hat, ist ungewöhnlich. Es zeugt von persönlichem Mut. Es zeigt aber auch die tiefe Zerrissenheit der CDU in der Frage der Gesamtschulen. Wobei ein Zusammenhang zu bestehen scheint zwischen Ablehnung und Unkenntnis. Ein Urteil aber, das auf zu wenigen Informationen beruht, ist ein Vorurteil. Klug wäre es, auf die zu hören, die mehr wissen. Argumente, Integration durch das Turbo-Abi nicht zu gefährden, sind fadenscheinig. Differenzierung ist Trennung. Auch wenn ein Wechsel möglich

bleibt, ist es doch in den Kernfächern kein gemeinsamer Unterricht mehr. Wer trennt, will selektieren. Dahinter steht auch die Idee, dass die Welt Eliten braucht. Das mag mal für japanische Konzerne auf dem Weg zur Weltherrschaft gegolten haben. Der global vernetzte Mittelstand setzt auf Kooperation – und braucht Teamplayer statt Einzelkämpfer. In den gern als Argument fürs Turbo-Abi herangezogenen internationalen Bildungssystemen ist Integration Standard.



Ein Kommentar von Andreas Krassel

Toepffers Zweifel und die Disziplin in der CDU-Fraktion



WÜTEND: Zuhörerinnen Heike Fortmann von der IGS List wollte wissen, warum sich Politiker nicht vor ihren Entscheidungen informieren.

VON ANDREAS KRASSELT

HANNOVER. Politik kann Bauchschmerzen machen. Vor allem, wenn man wie Hannover CDU-Chef Dirk Toepffer offenbar im inneren Zwiespalt steckt. Klar bekannte er sich auf der Podiumsdiskussion in der IGS Kronsberg zu Hannovers Gesamtschulen und fühlte sich sichtlich unwohl in der Rolle des mutmaßlichen IGS-Zerstörers, in den ihn die Parteidisziplin zu zwingen scheint.

Rund 150 Menschen hatten die Veranstaltung am Donnerstagabend besucht. Abgeord-

nete der Landtags- und der Ratsfraktionen waren erschienen. Statt Diskussion auf dem Podium aber gab es mehr Gespräch mit dem Publikum.

Toepffers Dilemma machte ihn verletzbar. Warum er denn als Freund der IGSen nicht gegen den Gesetzesentwurf gestimmt habe, wollte jemand wissen. Es gehe dabei um Fraktionsdisziplin, versuchte der Abgeordnete zu erklären. Als die Turbo-Pläne in der Fraktion diskutiert wurden, habe er gleich davor gewarnt. „Leider habe ich mich nicht durchsetzen können“, bekannte er.

Er selber sei aufs Ratsgymnasium gegangen – eine Ellenbogengesellschaft. „Dort war die IGS Teufelszeug. So bin ich sozialisiert worden, wie viele in der CDU.“ 14 Jahre habe er gebraucht, ohne Nachhilfe hätte er es nicht geschafft. Dass Lernen auch Spaß machen kann, habe er erst später erfahren – und seine Haltung gegenüber der IGS überdacht.

Es gebe aber eine Angst vor einem verknappten Gymnasialangebot, versuchte er zu erklären. Das starke Schüler an die IGS zwingen würde – daher der Wunsch nach gleichen Be-

dingungen. Diese Angst rational nachvollziehbar zu machen, gelang ihm indes nicht.

Der Gesetzesentwurf aber leuchte ihm ein, so Toepffer. Ausdrücklich stehe darin, dass an der Integration nicht getüfelt werde. „Sie müssen mir erklären, warum das nicht klappen soll“, forderte er. Weshalb ihm SPD-Ratschherr Michael Klie „Beweisumkehr“ vorwarf – da ein Gesetz von denen zu begründen sei, die es einbringen. Immerhin will Toepffer das Angebot des Schnuppertags an der IGS Kronsberg nutzen, um dort den Alltag zu erfahren.

Den Kern des Problems indes brachte eine Hochschullehrerin aus dem Publikum auf den Punkt. Ob 12 oder 13 Jahre sei eigentlich egal, meinte Astrid Tenter. Die frühe Differenzierung sei das gefährliche.

Erziehungswissenschaftler Professor Manfred Bönsch, der als einziger Fachmann auf dem Podium saß, sah im Gymnasium mit der verkürzten Schulzeit die eigentliche Baustelle: Statt der IGS ein System, das nicht funktioniert überzustützen, müsste man umgekehrt die integrativen Strukturen ins Gymnasium importieren.



ZWEIFELND: Hannovers CDU-Chef Dirk Toepffer. Fotos: Kunte

Versteigerungen

VERSTEIGERUNG

Im Auftrag der Berechtigten versteigere ich am **Donnerstag, den 14.05.2009, um 11:00 Uhr**, Besichtigung ab 8:00 Uhr, gegen bar oder bankbestätigtem Scheck die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Firma **Purfürst Elektrotechnik GmbH, Opelstraße 22, 30916 Isernhagen (Versteigerungsort)**. Zum Aufruf kommen ca. 500 Pos., u. a.

- 1 CNC-Abkantpresse **AMADA**, 1 CNC-Stanz- u. Nibbelmaschine **TRUMPF**, 1 hydr. Tafelschere **AMADA**, 1 Blechbearbeitungsmaschine **ELPROMAT**, 1 Staubabsauganlage **KEMPER**, 1 Ausklüpfpresse **AMADA**, 2 Leitspindel-drehbänke **VICTOR/VOEST**, 1 Fräsmaschine **STIMM**, 1 Elektrogabelstapler **STILL**, 1 3-Zylinderkompressor **KAESER**, 1 **AMPROBE** Alltest, 2 Hydraulikpressen **NOVOPRESS**, 1 Werkzeuggehirntisch **TRUMPF**, 2 Standfräsen **CORDIA**, 2 Säulenbohrmasch. **CORDIA/ALZMETALL**, 1 Radialbohrmasch. **GENKO**, 1 Kabelabblängmasch. **WEIDMÜLLER**, 2 Crimpgger. **WEIDMÜLLER**, 4 Hydraulikpresszangen **NOVOPRESS/CEMBE**, 3 Etikettendruckerk **WEIDMÜLLER/PICA**, 1 RP-Punktschweißzange **MESSER**, 1 Prüfeinrichtung Hochspannung **EFRI MPL**, 1 Deichselhubweg. **BRAUCKE**, Kleinwerkzeuge, Schreibzettel, PCs, Drucker, u.v.a.m.

Kataloge im Internet und auf Anfrage
Auktionator Dipl.-Ing. Hubert Küpers
 E-Mail: info@ivg-kuepers.de www.ivg-kuepers.de
 Felix-Wankel-Straße 2 Tel. (0 52 23) 65 32 00
 32278 Kirchlangern **IVG** Fax (0 52 23) 65 32 01

Zwangsversteigerungen

Beilehung und Ankauf zu Höchstpreisen
 im Ladengeschäft für Uhren, Gold- und Brillantstücke

LEIHAUS SCHUMACHERS
 Schmiedestrasse 29, 36311 153
 im Erdgeschoss

Versteigerungshaus Günter Baumert · Keplerstraße 2–4
 30853 Langenhagen · Tel. (05 11) 4 84 00 22 · Fax (05 11) 4 84 00 23
 Katalog und Bilder: www.baumert-versteigerungen.de

Insolvenzversteigerung

Im Auftrag des Insolvenzverwalters versteigere ich am **Donnerstag, den 14.05.2009, um 11:00 Uhr**, Besichtigung ab 8:00 Uhr, gegen bar oder bankbestätigtem Scheck die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Firma **Purfürst Elektrotechnik GmbH, Opelstraße 22, 30916 Isernhagen (Versteigerungsort)**. Zum Aufruf kommen ca. 500 Pos., u. a.

- 1 CNC-Abkantpresse **AMADA**, 1 CNC-Stanz- u. Nibbelmaschine **TRUMPF**, 1 hydr. Tafelschere **AMADA**, 1 Blechbearbeitungsmaschine **ELPROMAT**, 1 Staubabsauganlage **KEMPER**, 1 Ausklüpfpresse **AMADA**, 2 Leitspindel-drehbänke **VICTOR/VOEST**, 1 Fräsmaschine **STIMM**, 1 Elektrogabelstapler **STILL**, 1 3-Zylinderkompressor **KAESER**, 1 **AMPROBE** Alltest, 2 Hydraulikpressen **NOVOPRESS**, 1 Werkzeuggehirntisch **TRUMPF**, 2 Standfräsen **CORDIA**, 2 Säulenbohrmasch. **CORDIA/ALZMETALL**, 1 Radialbohrmasch. **GENKO**, 1 Kabelabblängmasch. **WEIDMÜLLER**, 2 Crimpgger. **WEIDMÜLLER**, 4 Hydraulikpresszangen **NOVOPRESS/CEMBE**, 3 Etikettendruckerk **WEIDMÜLLER/PICA**, 1 RP-Punktschweißzange **MESSER**, 1 Prüfeinrichtung Hochspannung **EFRI MPL**, 1 Deichselhubweg. **BRAUCKE**, Kleinwerkzeuge, Schreibzettel, PCs, Drucker, u.v.a.m.

Kataloge im Internet und auf Anfrage
Auktionator Dipl.-Ing. Hubert Küpers
 E-Mail: info@ivg-kuepers.de www.ivg-kuepers.de
 Felix-Wankel-Straße 2 Tel. (0 52 23) 65 32 00
 32278 Kirchlangern **IVG** Fax (0 52 23) 65 32 01

Zwangsversteigerungen

Beilehung und Ankauf zu Höchstpreisen
 im Ladengeschäft für Uhren, Gold- und Brillantstücke

LEIHAUS SCHUMACHERS
 Schmiedestrasse 29, 36311 153
 im Erdgeschoss

Ärztetafel

Nehmen Sie die Pille? Leiden Sie in der Woche Ihrer Periode unter Beckenschmerzen und/oder Kopfschmerzen?

Wir suchen Frauen, die

- zwischen 18 und 50 Jahre alt sind
- die Pille nehmen
- an Beckenschmerzen und/oder Kopfschmerzen leiden
- ansonsten keine signifikanten Erkrankungen haben
- in der Lage sind an 5 Visiten in einer ambulanten Arztpraxis innerhalb von 6 Monaten teilzunehmen

Wenn Sie an der Teilnahme an einer klinischen Studie mit einer Pille interessiert sind, die helfen kann Ihre Beckenschmerzen und/oder Kopfschmerzen während Ihrer Periode zu reduzieren, dann rufen Sie die unten angegebene Telefonnummer an.

Praxis Dr. Klaus Greven Frauenarzt Frau Podworny
 ☎ (05 11) 41 02 87 12
 Mo.-Fr. 7-12 Uhr
 Mo. u. Do. 15-18 Uhr

Heilpraktiker

Saydiyay die Berührung die glücklich macht. Wellnessmassage, nt. med. (0175) 4391370

Gesundheitspflege/ Gesundheitsdienst

Feste Zähne ...
 ... neues Lachen!

Infos 05 11 / 3 48 10 80
 www.implants-are-us.com

www.schoenheitschirurgie-hannover.de
 www.dr-gabriele-pohl.de

Freie Berufe

www.ihr-recht-unsere-beratung.de
 www.sanierungskanzlei.com

Anzeigen-Service

24 Stunden – 7 Tage die Woche:
 ▶ www.haz.de oder
 www.neuepresse.de

Besser schlafen. Geld sparen.

Beco Kaltschaum-Matratze „Vita Perfekt N“
 17cm punktelastischer Komfortkern, abnehmbare, waschbarer Bezug, 20cm Matratzenhöhe, Härtegrad 2 oder 3, 90/200 100/200 **499,- 299,-**

Dunlopillo Kaltschaum-Matratze „KS-Wash“
 7 Liegezonen, abnehmbare, waschbarer Bezug 17cm Matratzenhöhe, 90/200 100/200 **499,- 198,-**

SOLTENDIECK
 Betten-CENTER: Schulenburg Landstraße 109-111 · Tel. 0511/35 39 98-0
 Hannover, Engelbost. Damm 82/88 · Langenhagen, Walsroder Str. 137 · Seelze, Hann. Str. 16